

Abschlussbericht des E-Learning Projekts zur Überarbeitung der Leselisten der Philologisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät

1. Ausgangslage, Zielsetzung:

Gerade in der Philologisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät arbeiten fast alle Studienrichtungen mit Leselisten. Leselistenprüfungen sind nicht nur im Bereich der Literaturwissenschaft, sondern auch in der Sprachwissenschaft ein wichtiger Bestandteil des Studiums, da sie die Selbständigkeit der Studierenden fördern und Lehrkapazitäten sparen helfen.

Das E-Learning Projekt „Leselisten“ wurde bereits im Jahre 2007 unter der Projektleitung von Univ.-Prof. Mag. Dr. Eva Lavric ins Leben gerufen. Zweck dieses Projekts war es, die Leselisten aller Fächer der Philologisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät in einer eigenen E-Learning-Plattform zusammenzufassen und den Studierenden im Volltext anzubieten. Als Kriterium galt es, jene Literatur online anzubieten, die alle Studierenden eines bestimmten Faches lesen müssen, sprich die Literatur zu den sogenannten „Leselisten-Prüfungen“, aber auch zu einführenden Lehrveranstaltungen. Im Speziellen richtete sich der Fokus dieses Projekts, das mit großem Erfolg bereits Ende 2007 abgeschlossen werden konnte, auf die Leselisten der Romanistik, Anglistik, Slawistik und Klassischen Philologie (Latein). Seitdem wurden die daraus resultierenden Ergebnisse den zahlreichen StudentInnen der eben genannten Studienrichtungen online zur Verfügung gestellt.

Aufgrund der Tatsache, dass sich in der Zwischenzeit die Umstellung auf das Bachelor- und Masterstudium vollzogen hat, erschien nun, drei Jahre später, eine Überarbeitung bzw. Aktualisierung der online verfügbaren Inhalte zu den Leselisten unabdingbar. Aus eben diesem Grund wurde ein weiterer Projektantrag zur Weiterentwicklung des E-Learning Projekts „Leselisten“ gestellt und in der Folge auch bewilligt.

2. Durchführung:

Zu Beginn dieses Projekts wurde an den einzelnen Instituten der Philologisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät nachgefragt, ob Interesse an der Überarbeitung der Leselisten-Wikis besteht bzw., wenn ja, in welchen Bereichen diese vonnöten wäre. In

diesem Zusammenhang kam es u.a. zur Koordination mit der Slawistik sowie der Anglistik und so konnte schließlich dort, wo eine Bearbeitung gewünscht wurde, angesetzt werden.

Ein wichtiger Aspekt betraf die Überarbeitung der Seiten. In Absprache mit den jeweiligen KoordinatorInnen wurde im Sinne der Simplifizierung sowie der Übersichtlichkeit daran gearbeitet, den Wikis ein neues Erscheinungsbild zu verleihen. In diesem Zusammenhang wurde die Formatierung überarbeitet und mit neuen Farbkombinationen experimentiert, welche die NutzerInnen ansprechen und deren Interesse wecken sollten. Außerdem wurden überflüssige Inhalte entfernt, sodass die Seiten aufgelockert wurden und sich somit nun leserfreundlicher präsentieren.

Seit dem vorangegangenen Projekt hatten sich außerdem einige äußere Begleitumstände verändert. So hatten die Umbauarbeiten an der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol mit sich gebracht, dass die Fakultätsbibliotheken der GEIWI aufgelöst worden waren, wodurch der gesamte Freihandbestand dieser beiden Bibliotheken in die neu ausgebaute Bibliothek umgelagert werden musste. In der Folge war es notwendig, die Informationen zu den Standorten der einzelnen Leselistenbücher vollständig zu aktualisieren. Zusätzlich wurden in der Zwischenzeit verloren gegangene Exemplare aus den Listen gelöscht und neu erworbene in diese aufgenommen, um den Studierenden die Recherchearbeit zu erleichtern.

Ein weiterer äußerst wichtiger Arbeitsschritt war die Abstimmung zwischen den Leselisten „ALT“ für die Diplom- und Lehramtsstudien und den Leselisten „NEU“ für die Bachelorstudiengänge. Sofern es Unterschiede gab, wurden die beiden Listen auf den jeweiligen Wiki-Seiten veröffentlicht und gut ersichtlich voneinander getrennt aufbereitet, um etwaigen Verwechslungen seitens der Studierenden vorsorglich entgegenzuwirken. Zudem wurden die Unterschiede zwischen den Leselisten „ALT“ und „NEU“ in eigens zusammengestellten Dokumenten getrennt voneinander aufgelistet, um die Abweichungen klar ersichtlich zu machen. Dort, wo Fragenkataloge den StudentInnen zur Verfügung gestellt worden waren, wurden auch diese auf die jeweiligen Listen abgestimmt, um den Lernstoff zu präzisieren. Lückenhafte Fragenkataloge wurden außerdem durch neue bzw. verbesserte Fragestellungen ergänzt. Gerade in diesem Bereich war es äußerst wichtig, Absprache mit den jeweils zuständigen ProfessorInnen zu halten, damit Änderungs- bzw. Verbesserungswünsche berücksichtigt werden konnten.

Neben den eben näher ausgeführten Aufgaben, die den Kernbereich dieses Projekts zur Überarbeitung der Leselisten bildeten, gab es eine Fülle an weiteren Komponenten, die das Projekt „Leselisten“ komplettierten; so wurden beispielsweise in einigen Bereichen alte Word-Dokumente durch PDF-Versionen ersetzt. Außerdem wurde nach neuen Internetquellen gesucht, die relevante Texte bzw. Bücher online gratis anbieten, und so konnten ein paar neue Dokumente verlinkt und somit den StudentInnen zur Verfügung gestellt werden. Wichtig war es außerdem, dass einige internationale Verlage angeschrieben wurden, da alte Lizenzverträge im Begriff waren, auszulaufen und daher verlängert werden mussten. Außerdem wurden die im Wiki abrufbaren Fragenkataloge zur französischen Linguistik-Leseliste neu formatiert, um den Lernenden entgegenzukommen.

Hinsichtlich der Zusammenarbeit mit dem Institut für Anglistik entstand für die Projektmitarbeiterin ein Mehraufwand, da nicht die Adaption eines bereits bestehenden Wikis gewünscht war, sondern vielmehr die erstmalige Digitalisierung von zusätzlichen Lernmaterialien.

3. Projektabschluss, Ausblick:

Um den erfolgreichen Abschluss dieses Projekts zur Überarbeitung der Leselisten bzw. die daraus resultierenden Ergebnisse besser ersichtlich zu machen, wurden den Leselisten und Leselisten-Wikis beispielsweise auf der Institutshomepage der Romanistik in der Navigationsliste ein eigener Button eingerichtet, der auf dieses Projekt explizit hinweisen und die Studierenden auch darauf aufmerksam machen soll. [<http://www.uibk.ac.at/romanistik/studium/leselisten/leselisten.html>]

Leider könnte das E-Learning Projekt aus zeitlichen Gründen noch nicht komplett abgeschlossen werden, da für zwei Werke der italienischen Leselisten neue Lizenzverträge erstellt werden müssen. Angesichts dieses Umstandes erscheint es daher notwendig, ein Anschlussprojekt für das WS 2011/12 zu beantragen, das sich ausschließlich diesem Unterfangen, sprich den italienischen Leselisten-Wikis widmen soll.

Ein weiterer wichtiger Schritt für die Zukunft wird auch darin bestehen, darauf zu achten, ob und wann Lizenzverträge für die jeweiligen Werke auslaufen und diese in Folge dessen auch zu verlängern, um zu garantieren, dass die Studierenden der Philologisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät weiterhin vom Projekt „Leselisten“

profitieren können. Generell soll versucht werden, Lizenzverträge mit einer Einmalzahlung zu erreichen,

Eva Lavric

Innsbruck, am 30. Juni 2011

Univ.-Prof. Mag. Dr. Eva Lavric

Links:

<https://wiki.uibk.ac.at/confluence/dashboard.action>

<http://www.uibk.ac.at/romanistik/studium/leselisten/leselisten.html>